

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5, 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Er ging!

Wahrheit ward endlich, was so lang
Nur still geheimes Hoffen.
Es hat die traurige Gestalt
Vernichtung schwer getroffen.
Zum frohen Licht jauchzt alle Welt,
Vorbei ist aller Jammer,
Vorbei ist der Medarditag,
Vorbei ist's mit — dem Winter!

Er ward gegangen! Wer hätt' auch
Dem Grimme widerstanden,
Der nach Erlösung seufzt' aus des
Tyrrannen trüben Vanden?
Heimtückisch, lichtfeind, feig, versteckt,
Schob er noch, heisst noch heiser,
Da packt ihn endlich gründlich an
Ein ächter deutscher — Frühling.

Ihr aber steht jetzt tief beschämt,
Die noch vor wenig Wochen
So klein, so zag, so würdelos
Vor ihm zu Kreuz gekrochen.
Wie schlotterte Euch das Gebein,
Wie krocht Ihr stumm zur Kammer;
Ihr horcht verdutzt: Afflavit et
Weg ist der — böse Winter.

Doch trägt kein Mal noch tief und wüßt
Helvetia's Gewandung.
Wohlauf, mein Volk, sorg' daß Dich nicht
Trifft Deines Büdens Ahndung!
Werd' auch im schlimmsten Wettersturm
Nie Ambos, bleibe Hammer!
Dann weicht, sei er auch noch so schön,
Der böse Feind — der Winter!